

## **Förderung des ökologischen Landbaus in Bayern und Deutschland**

Der Markt für ökologische Lebensmittel in Deutschland hat in den letzten Jahren große Zuwachsraten erfahren. Nach Angaben des Bundes Ökologischer Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) ist der Markt im Jahr 2004 um 10 bis 12% gewachsen. Im Jahr 2005 betrug das Wachstum bereits 14%. Inzwischen hat der Umsatz von ökologischen Lebensmitteln in Deutschland einen Anteil von 3% am Gesamtlebensmittelmarkt und einen Anteil von 30% am gesamten europäischen Bio-Lebensmittelmarkt. Allein 2005 gab es in Deutschland 60 Neueröffnungen von Bio-Supermärkten. Dagegen nahm die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe wesentlich weniger stark zu, bspw. bei den verbandsgebunden Betrieben um nur 0,5% und der Fläche dieser Betriebe um nur 4,7% gegenüber 2004.

Daraus resultiert eine regionale und nationale Angebotsknappheit. Laut dem Landesverband Ökologischer Landbau Bayern (LVÖ) sind deutsche Bio-Kartoffeln und deutsches Bio-Schweinefleisch nahezu ausverkauft. Auch deutsches Bio-Gemüse wird mittlerweile knapp. Verarbeiter und Handel orientieren sich deswegen immer mehr in Richtung anderer europäischer Länder wie Österreich, Dänemark und den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Bayerische und deutsche Marktanteile für Rohstoffe aus ökologischem Anbau gehen an Mitbewerber verloren.

Wir fordern, dass sowohl die bayerische als auch die deutsche Politik darauf reagiert. Die Politik muss so ausgerichtet sein, dass deutsche und bayerische Öko-Landwirte an dieser positiven Entwicklung Anteil haben. Außerdem ist es unerlässlich, Landwirte weiterhin in der Umstellungsphase finanziell zu unterstützen und so Einkommenseinbußen auszugleichen. Nur so kann ein Anwachsen der Betriebszahlen und der Anbaufläche im Öko-Landbau vorangetrieben, eine regionale Versorgung gewährleistet und so die Marktanteile bayerischer und deutscher Öko-Landwirte gesichert werden.

Beschlossen von der 57. KLJB-Landesversammlung  
am 28.05.2006 am Petersberg